



2. Jahrgang

Juli 1959

Nummer 8

Vierteljahres-

Nachrichten

Erscheint an jedem Vierteljahresersten kostenlos an alle Mitglieder, die zum Wohle des Radsports Taten vollbracht, die für immer festgehalten werden sollen. In der BDR-Gilde vereinigen sich die Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister, ferner verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- und Verdienstnadelträger und nicht zuletzt auch die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung in allen Zweigen dieser Sportarten ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und des Radwegebaues bekundeten.

POSTVERLAGSORT HEIDELBERG



*Ein behagliches Heim -
die Krone des Lebens*

Schöne, elegante Polstermöbel geben Ihnen nicht nur einen Ausgleich für die Forderungen des täglichen Lebens, sondern sie schaffen damit in Ihrem Heim ein harmonisches Ganzes.

ZUR 75-JAHREFEIER DES BDR IN COBURG

wünschen wir Ihnen eine recht gute Anfahrt, angenehmen Aufenthalt und einige erlebnisreiche Tage.

*Dr. Siegfried Wiegand
als Schirmherr*



*die
Polstermöbel
unserer Zeit!*

Bitte schreiben Sie uns,
wir schicken Ihnen gern - **natürlich
ganz umsonst** - unseren mehrfar-
bigen Bildprospekt mit Preisang-
aben u. Bezugsquellen-Nachweis.

**Wagner-Polstermöbel
Coburg**

DIE GROSSE DEUTSCHE POLSTERMÖBELFABRIK



QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
BUND DEUTSCHER RADFAHRER E. V.

Mitglied des Deutschen Sportbundes, des Nationalen Olympischen Komitees, der Union Cycliste Internationale

Einsendungen nur an die Schriftleitung; Redaktionsschluß 15. vor Quartalsende. Anzeigenpreise $\frac{1}{4}$ Seite DM 95.—, $\frac{1}{2}$ Seite DM 50.—, $\frac{1}{4}$ Seite DM 28.—, $\frac{1}{8}$ Seite DM 16.—, $\frac{1}{16}$ Seite DM 9.—. Satzspiegelüberschreitung (nur bei $\frac{1}{4}$ Seite möglich) u. Platzvorschrift 10% Aufschlag; Maternaussüsse werden zu Selbstkosten berechnet. Beilagegebühr für 1 Blatt bis DIN A 4 DM 25.—. Zahlbar nach Rechnungserteilung u. Vorlage eines Beleges netto Kasse. Guildemeister: Hans Unger, Göttingen, Kreuzbergweg 43, Telefon 22581. — Schatzmeister: August Vogel, Karlsruhe-West, Hardtstr. 9, Telefon 50492, Postscheckkonto Karlsruhe 13336

Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, Heidelberg, Bachstraße 18, Fernruf 41131
Zahlungsverbindungen: Bezirkssparkasse Heidelberg 30311 und Postscheck Karlsruhe 38171

Die Stadt Friedrich Rückerts

Ein Paradies, ein verlorenes,
liegt rückwärts in der Vergangenheit,
und ein wiedergeborenes
liegt vorwärts in der Zukunft weit —

Der Geist des ungewöhnlichen Mannes der diese Zeilen geschrieben hat, schimmert gleich einem Regenbogen friedvollen Farbenglanzes über dem durchirrten Coburger Land: FRIEDRICH RÜCKERT, Kind des 18. Jahrhunderts, geboren am 16. 5. 1788 in Schweinfurt, war wesentlicher Teilnehmer am Nationalgeist der deutschen Bewegung des beginnenden 19. Jahrhunderts und mit heißem Herzen beteiligt an den gesamtdeutschen Hoffnungen der Paulskirche.

Als Ehrenbürger der Stadt Coburg begegnen wir ihm an den Coburger Gedenkstätten und in den dort bewahrten wenigen Handschriften, die, außer der umfanglichsten auf der Veste, noch in der Landesbibliothek, im Arbeitszimmer des Dichters in Neuses und im Freiherrlich von Stockmarschen Familienarchiv zu finden sind.

Würdigt man den Gelehrten und Dichter als Gesamterscheinung einer in ihrer Eigenart einsam ragenden Geisteshaltung, so wird dem tiefer in Rückerts Wesen und Werk eingedrungenen Verehrer seiner Leistung immer das Gedicht »Schöner Lebenslauf« in einem geheimen inneren Bezug zur Gestalt des Sprachgelehrten selbst zu stehen scheinen:

Ich bin geboren schöner als es euch deuchtet;
Ich bin geboren schöner als ihr denket.
Der Morgenstern hat mir ins Leben geleuchtet,
Der Abendstern mich ins Grab mit Fackeln gesenket.
Das Morgenrot hat Perlentau mir gefeuchtet,
Das Abendrot mir eine Träne gesenket.
Ich bin geboren schöner als es euch deuchtet;
Ich bin gestorben schöner als ihr es denket.

IN HANNOVER
TREFFEN SICH DIE RADSPORTLER

nur in der

Milch-Bar

Erich Möller

Bahnhofstraße 8

HWE

Fahrräder · Transportfahrzeuge
Press-, Stanz- und Ziehtteile · Schweisskonstruktionen
Oberflächenveredlung



Heidemann-Werke · Einbeck

Unser Gildemeister appelliert noch einmal

Liebe Gildekameraden!

Nun steht unser 7. Treffen vor der Tür und ich möchte hoffen und wünschen, daß auch in diesem Jahre eine ansehnliche Anzahl der Gildekameraden es nicht versäumen werden, das schöne Städtchen Coburg zu besuchen. Mein Rundschreiben vom 28. Mai 1959 wird in die Hände der Adressaten gelangt sein und ich sehe davon ab, noch einmal auf die verschiedenen Veranstaltungen und ferner darauf hinzuweisen, daß wir mit dem Treffpunkt Coburg gut gewählt haben. Ich habe heute nur noch eine Bitte: Meldet auch mit der dem Rundschreiben beigelegten Karte an das Verkehrsamt Eure Teilnahme, wenn keine Übernachtung benötigt wird. Der Veranstalter möchte wegen der Bereitstellung der Ehrengabe die Zahl der Teilnehmer in etwa wissen, damit eine Über- oder Unter-Bestellung möglichst vermieden wird. Wir wollen in Coburg wieder echte Kameradschaft pflegen, uns noch weiter kennen lernen und alte Erinnerungen auffrischen. Wir wollen ferner in unserer Sitzung über Erfreuliches und Un erfreuliches sprechen und dabei festlegen, wie wir im kommenden Jahre unser Programm gestalten. Bitte denkt jetzt schon darüber nach, wo wir unser 8. Treffen abhalten wollen und schickt rechtzeitig etwaige Anträge hierüber an mich ein.

Ich hoffe, daß sich Coburg den vergangenen Treffen würdig anreihet, zumal wir gleichzeitig auf die 75jährige Vergangenheit unseres Bundes Deutscher Radfahrer zurückblicken können. Reserviert Euch die Tage für eine kurze Erholung von des Tages Last und Mühen. Wir dürfen sicher sein, daß auch dieses Wiedersehen erneut ein voller Erfolg für unsere Gilde werden wird. Mit bundeskameradschaftlichen Grüßen und auf Wiedersehen in Coburg!

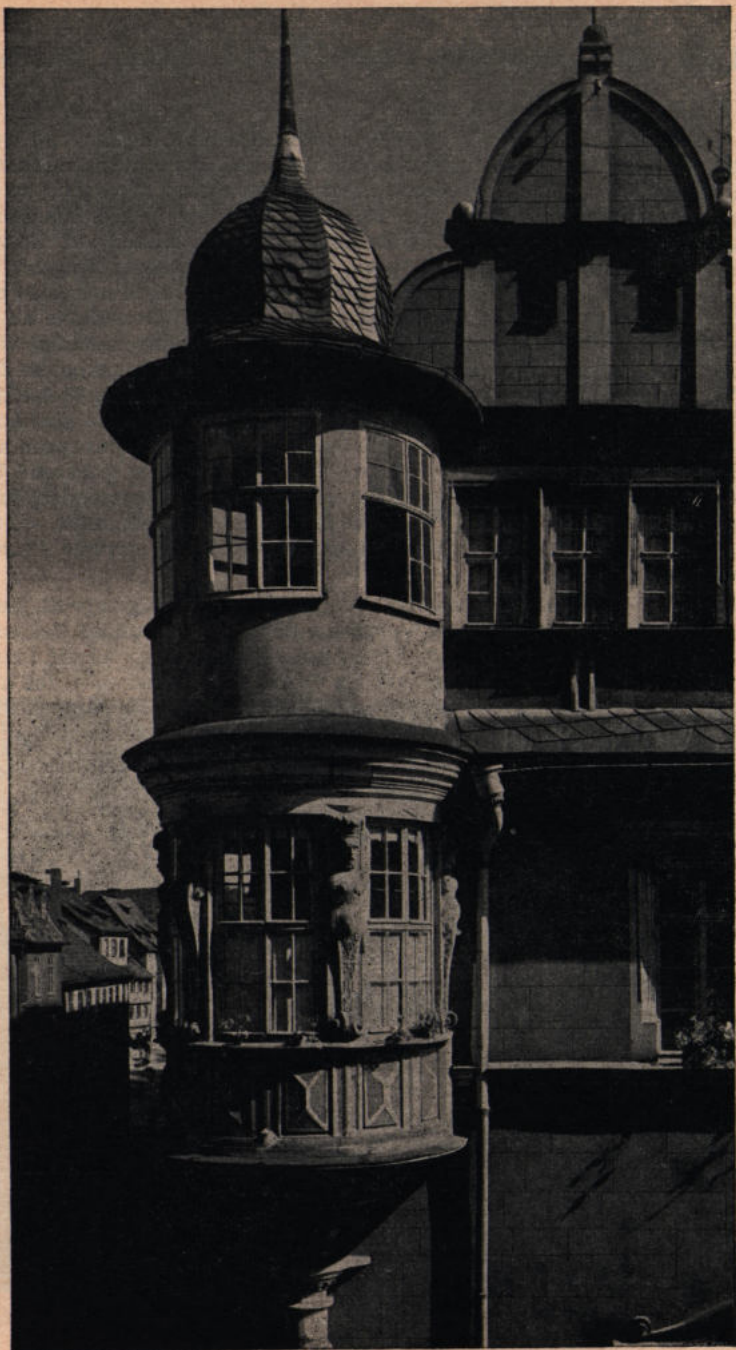
Hans Unger, Gildemeister

Bundesoffene Wanderfahrten 1959

- 12. 7. Internationale Sternfahrt nach Ottweiler (Saar)
(Vereinswertung)
- 23. 8. Sternwanderfahrt zum Radfahrer-Ehrenmal im Schwarzwald
(An der Straße Titisee — Feldberg)
- 18./19. 7. Bundestreffen 1959 in Coburg
- 16. 8. Sternwanderfahrt nach Ebingen/Württemberg
anl. des Jugendbesten-Wettbewerbes im Straßenfahren
- 30. 8. Sternwanderfahrt nach Schotten/Oberhessen
anl. des Straßenpreises auf dem Schottenring
- 10./11. 10. Sternwanderfahrt nach Stuttgart
anl. der Weltmeisterschaften im Kunstfahren und Radball

TRINK *Coca-Cola* EISKALT

WARENZEICHEN



Eckerker an der Südseite des Schlosses Ehrenburg

Festfolge des Coburger Treffens

Das diesjährige Treffen der Ehrengilde vom 18. bis 20. Juli in Coburg verbindet sich glücklicherweise mit dem fünfundsiebzigjährigen Bestehen unseres Bundes Deutscher Radfahrer. Anlässlich dieses Jubiläums findet die Deutsche Einer-Straßenmeisterschaft, der Große Greif-Straßenpreis, der Dr.-Eugen-Stocke-Jugendpreis, ein internationales Radballturnier, die Bundeswanderfahrt und die Alt-Herren-Wanderfahrt mit Ziel in Coburg statt und schließlich wird noch die Jahresversammlung unserer Gilde abgehalten. Eine umfangreiche und vielseitige Festfolge, die auch dadurch noch an Bedeutung gewinnt, daß das Treffen nicht nur offen ist für alle Bundesmitglieder, sondern auch für die Mitglieder des ARKB „Solidarität“, sowohl als Tretradfahrer (Radwanderer) als auch für Mopedwanderfahrer und Motortourenfahrer und schließlich für alle Bundesvereine und Mopedabteilungen. Bei dem Nachweis der erreichten Mindestleistung werden als Auszeichnung Porzellan-Wandteller mit dem Coburger Stadtwappen und der Umschrift „75 Jahre BDR, Bundestreffen der Wanderfahrer 1959 in Coburg“ verabreicht. Als Ausrichter zeichnet der Verein für Bewegungsspiele Coburg, Abteilung Radsport, mit der Verantwortung des BDR-Kreisvorsitzenden, Bezirk Oberfranken, Kamerad Rudolf Herbst, Coburg, Hahnweg 85.

Samstag, 18. Juli 1959

- 15.30 bis 17.30 Uhr Eintreffen der Wanderfahrer und der Bundes-Ehrengilde in der Zielkontrolle: VfB Sportheim auf dem VfB Sportplatz an der Wiesenstraße
- 20.00 Uhr Kameradschaftsabend der Ehrengilde und Wanderfahrer zum 75-jährigen Bestehen des BDR mit Unterhaltungsprogramm und sportlichen Vorführungen im „Rosengarten“.

Sonntag, 19. Juli 1959

- 9.00 bis 11.00 Uhr Eintreffen der Wanderfahrer. (Zielkontrolle wie oben!).
- Ab 9.00 Uhr Start der Straßenfahrer auf dem Marktplatz in Coburg.
- 10.00 Uhr Jahresversammlung der Ehrengilde im VfB Sportheim mit anschließender Gruppen-Fotoaufnahme der BEG.
- Ab 14.00 Uhr Eintreffen der Straßenfahrer (Deutsche Meisterschaft) am Ziel beim Landgericht in Coburg.
- Ab 15.00 Uhr zwangslose Stadtbesichtigungen.
- 17.00 Uhr Siegerehrung des Deutschen Meisters, Bekanntgabe der Ergebnisse im Straßenfahren, im Wanderfahren und Ausgabe der Ehrenpreise im „Rosengarten“ am Anger.
- 20.00 Uhr Zusammensein im Schwedenzimmer des „Hofbräu“.

Montag, 20. Juli 1959

- 9.00 Uhr Bus-Sonderfahrt: Coburg – Veste – Schloß Banz – Vierzehnheiligen – Staffelstein – Staffelberg – Coburg mit Ende gegen 16.00 Uhr. (Busfahrkosten je nach Beteiligung etwa DM 3.- bis DM 3.50). Danach Ausklang und Abreise.

Quartierbestellungen und Bus-Sonderfahrt-Teilnahme bitte mittels vorgedruckter und bereits mit Rundschreiben vom 28. Mai zugesandter Postkarte zu richten an das Städtische Fremdenverkehrsamt Coburg/Ofr.

Recht kameradschaftliche Wiedersehensgrüße . . .

-GSFT-

Stolzes Gefühl alter Kameradschaft . . .

. . . diese und manch andere netten Worte der Freude und Bereitschaft erreichten mich im letzten Quartal bei den Beitragsüberweisungen. Viele waren unserem Ruf gefolgt, durch frühzeitig pünktliche Zahlung das uns so lieb und wertvoll gewordene Bindeglied unserer Gilde — die Quartalszeitung — zu erhalten; auch Sonderzuwendungen gingen speziell für diesen Zweck bei mir ein, wofür auch von dieser Stelle aus den Spendern der besondere herzliche Dank ausgesprochen sei. Doch leider muß ich auch betonen, daß sich immer noch ein Großteil unserer Kameraden mit ihren Beitragsverpflichtungen im Hinterfeld befinden. Diesen möchte ich einen guten Start wünschen, so daß ihr besonders kräftiger Endspurt uns noch vor dem bevorstehenden Coburger Treffen auf mein Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 13336 erreicht (Jahresmindestbeitrag DM 3.—) zumal nicht unerhebliche Anforderungen an unsere Gildekasse gestellt werden.

Die vorliegende Quartalsausgabe als Vorschau auf die umfangreiche und vielseitige Festfolge unseres Coburger Treffens dürfte durch die emsigen Bemühungen unseres Kameraden, Schriftleiters Gustav Sanft, ein für alle Gildeangehörige sichtbarer Beweis bewährte Kameradschaft bedeuten. Schon in wenigen Tagen werden die letzten Vorbereitungen zum Gildetreffen 1959 in Coburg abgeschlossen sein. Man erwartet dort neben den vielen Akteuren um den höchsten Titel im Einer-Straßenfahren auch die alten Pioniere des Radsports. Manchem alten »Ritter der Pedale« und »Helden der Staubwolke« dürften bei dieser Gelegenheit die Erinnerungen wach werden an eine Zeit, als er selbst noch um diese Ehren mitstreiten durfte. Doch schon früher war es so wie heute: „Viele sind berufen, doch nur wenige auserwählt . . .“

Euer Gildeschatzmeister August Vogel, Karlsruhe, jetzt: Hardtstr. 9

Luxemburg 1952:	WELTMEISTER und Drittplacierter der Berufsstraßenfahrer	WELTMEISTER im Radball 958 Vizeweltmeister im Zweier- kunstfahren 1958 auf
		
<i>Von Sieg zu Sieg!</i>		
BAUER-WERKE GMBH · KLEIN-AUHEIM		

		
---	---	--

COBURG

Kleinod im Herzen Deutschlands ist wirklich eine Reise wert!

Unsere diesjährige Feststadt — Coburg — hat im Vergleich zu seiner Größe bei weitem den stärksten Fremdenverkehr in ganz Nordbayern. Es bietet seinen Gästen neben allen modernen Annehmlichkeiten eine kaum auszuschöpfende Menge von bedeutenden Sehenswürdigkeiten, die davon künden, daß unter den kleinen thüringischen Residenzen nicht nur Weimar wahre Kulturpflege getrieben hat. Vor 900 Jahren wurde auf der Bergeshöhe die Peter-Pauls-Kapelle errichtet, die heute noch von den Anfängen Coburgs Zeugnis ablegt. Vor 800 Jahren entstand um die Kapelle herum die Veste Coburg. Vor 700 Jahren hatte die Veste schon ihre heutige Ausdehnung und wurde Residenz der mächtigen Grafen von Henneberg. 1266 fand hier die Hochzeit des letzten Hohenstaufen Konrad in statt. Unter den städtefreudigen Hennebergern wurde Coburg zur gewerbereichen Stadt erhoben und mit Mauern und Türmen umgeben. Unversehrt erhalten geblieben ist aus jener Zeit der erste Torturm, allerdings mit einem jüngeren Dach, der Judenturm. Vor 600 Jahren bekam der schöne Marktplatz seine bis heute unveränderte Form. In diese Zeit reichen die stolzen Bürgerbauten der Hofapotheke am Markt und des Münzmeisterhauses in der Ketschengasse zurück. Vor 500 Jahren legte sich Coburg sein zweites Stadtwappen zu, den vom Schutzpatron der Hauptkirche zu Sankt Moriz abgeleiteten Mohrenkopf, den es heute noch neben dem schon vorher vom Landesherrn verliehenen Meißner Löwen führt. Damals wurde auch die prächtige Mauritiusglocke gegossen, die jetzt noch nach etwa 30 Millionen Schlägen ihren unveränderten feierlichen Klang vom Morizturm erschallen läßt. Vor 400 Jahren entstand die in Kupfer getriebene Mauritiusfigur auf dem Rathausgiebel, die bald den Namen „Bratwurstmännle“ bekam, weil ihr Szepter als das Coburger Bratwurstmaß bezeichnet wurde. 1530 weilte der Reformator Dr. Martin Luther während des Augsburger Reichstags ein halbes Jahr lang in Coburg und auf der Veste. Die Burgkapelle heißt davon jetzt Lutherkapelle. Der Landesherr verlegte 1547 seine Residenz von der Veste in die Stadt, wozu er das aus dem Jahre 1250 stammende Franziskanerkloster zur „Ehrenburg“ umbauen ließ. Vor 300 Jahren standen bereits die großartigen Prachtbauten Stadthaus, Gymnasium, Zeughaus, der Saalbau des Rathauses, der reiche Schmuck der Ehrenburg in der Steingasse und das Epitaphium in der Morizkirche, die zusammen mit einer ganzen Reihe von Bürgerhäusern Coburg zu einer „Stadt der Deutschen Renaissance“ gemacht haben. Vor 200 Jahren entstanden das Sparkassengebäude am Markt und die ersten erhaltenen Prunkräume mit der Schloßkirche in der Ehrenburg. Vor 100 Jahren haben die Herzöge den Schloßplatz und den bis zur Veste reichenden Hofgarten angelegt und ihre Kunst- und Naturaliensammlungen auf der Veste vereinigt, die bald weltberühmt wurden und der letzte Coburger Herzog Carl Eduard, dessen unbestrittenes Privateigentum sie waren, nach seiner Abdankung im Jahre 1918 dem Coburger Land geschenkt hat.

Heute ist das erste Ziel der hierher kommenden Gäste die Veste Coburg. Sie ist eine der größten und schönsten Burgen Deutschlands und enthält Wohnräume und Kunstsammlungen der früheren Herzöge. An vielen



Stadtmitte Coburg — im Hintergrund die Veste

Tagen des Jahres bietet sich von den Wällen und Zinnen der Burg eine prächtige Aussicht über einen großen Teil Mitteldeutschlands; von der Rhön bis zum Fichtelgebirge und dem Rauhen Kulm in der Oberpfalz sind es 150, vom Thüringer Wald bis in die Bamberger Gegend mehr als 100 Kilometer. Die Veste ist von drei Mauerringen umgeben, der frühere acht Meter tiefe Graben wurde vor 150 Jahren eingeebnet und zeigt nun im geschlossenen Rundgang die mächtigen Mauern auch von außen aus der Nähe. Neben dem Eingangstor bietet die Burgschänke nicht nur Speise und Trank, sondern auch die Aussicht nach Süden, wo bei klarem Wetter die Wallfahrtskirche Vierzehenheiligen und die Türme des Schlosses Banz sichtbar sind.

Von der Veste bis zur Stadt zieht sich über den ganzen Abhang des Festungsberges der Hofgarten, dessen kleine Anfänge aus dem Jahr 1690 stammen. In seiner Mitte auf halber Höhe des Berges liegt das Natur-

Rathaus



Fürstenbau
und
Lutherkapelle
(Veste)



wissenschaftliche Museum. Hier sind die Sammlungen ausgestellt, die vor allem Herzog Ernst II. und sein Bruder Albert, der Prinzgemahl der Königin Viktoria von England, im 19. Jahrhundert in unermüdlichem Fleiß zusammen gebracht haben. Davon ist die große Vogelsammlung mit 8000 Exemplaren nicht nur die vielleicht eindrucksvollste Sehenswürdigkeit Coburgs, sondern gehört sogar zu den bedeutendsten Sammlungen ihrer Art in Europa. Eine völkerkundliche Abteilung zeigt kostbare Zeugnisse der untergehenden Kultur der Naturvölker. Mineralien und Versteinerungen, Schalen von Muscheln und Schnecken, Käfer und prächtige Schmetterlinge und vieles andere fesseln den Besucher über die Zeit hinaus, die er sich für den Besuch vorgenommen hat.

Der Schloßplatz ist ein Meisterwerk der Städtebaukunst. Seine großartige Wirkung wird nicht einmal dadurch beeinträchtigt, daß er einen ganz unregelmäßigen Grundriß hat und von den umfassenden Gebäuden jedes einen anderen Stil zeigt. Im Residenzschloß „Ehrenburg“ ist Prinz Albert, der spätere Prinzgemahl der Königin Viktoria von Großbritannien und Irland, aufgewachsen, die bei ihren häufigen Besuchen in Coburg stets hier wohnte. Gegenüber der Ehrenburg steht das 1840 errichtete Landestheater, das sich im 19. Jahrhundert zur berühmten Kunststätte entwickelte. Seine Dekorationswerkstätten schufen sogar die Bühnenbilder für die ersten Jahrzehnte des Festspielhauses in Bayreuth. Das Palais Edinburg wurde 1866 für den Coburger Thronfolger erbaut. Die Arkaden als Abschluß gegen den Berg stammen, wie schon ihr plastischer Schmuck zeigt, von einem Renaissancebau, dem Ballhaus von 1627. Dann folgt die frühere herzogliche Reithalle, die im 19. Jahrhundert der größte Saalbau Coburgs war. Hier wurde, wie drei Gedenktafeln künden, 1860 der Deutsche Turnerbund und 1862 der Deutsche Sängerbund gegründet und hier fand 1860 die erste Generalversammlung des Deutschen Nationalvereins statt. Die Ehrenburg bekam im Anfang des 19. Jahrhunderts durch den großen Baumeister Karl Friedrich Schinkel eine Verkleidung im Stil der englischen Gotik. Nur der Innenhof und der Südflügel behielten ihre Renaissanceformen aus der Zeit um 1600. Die Innenräume des Schlosses haben noch ihre vollständige Einrichtung an Möbeln und Schmuck.

Die Hauptsehenswürdigkeit in der Altstadt sind die Bauten im Stil der Deutschen Renaissance aus der Zeit um 1600. Der Ostflügel des Rathauses enthält den großen Rathaussaal von 1578 mit seinen drei mächtigen Eichensäulen und der Deckenverschalung aus der Erbauungszeit. An der Ecke zur Ketschengasse steht der älteste „Coburger Erker“, ein Ecktürmchen, dessen Konsole in einer Rundsäule bis zum Erdboden heruntergeführt ist. Coburger Erker wurden in den folgenden Jahren auch an der Ehrenburg und am Regierungsgebäude verwendet, das jetzt zum Stadthaus geworden ist. Stadthaus und Gymnasium sind heute noch prächtige Bauten, obwohl die einst über die ganze Wandfläche gehende reiche Bemalung

Fahrräder · Mopeds · Reparaturen · Ersatz- und Zubehörteile
Alles was der Radler braucht - preiswert und schnell

Metal-Modellbau **AUGUST VOGEL** **Mechanikermeister**

KARLSRUHE-WEST · Hardtstraße 9 · Telefon 50492
jetzt in neuen modernen Räumen

lassen. Was nützt z. B. dem Sportler ein Laufschuh, der 10 Gramm weniger wiegt, wenn er dagegen nur 1 Kilogramm überflüssiges Gewicht herum-schleppen muß. Meine Erfahrung hat mir gezeigt, daß beim täglichen Verzehr von Kernigen - Müsli mit getrockneten Weintrauben und Fruchtsaft - auch in den Zeiten ohne Training keine Gewichtszunahme eingetreten ist.“

Bitte prüfen Sie doch einmal, wie günstig sich Kernige Köllnflocken und Schmelzflocken auf Ihre Kondition auswirken. Sie können beide Produkte bei Ihrem Kaufmann bekommen.

Kernige Köllnflocken sind Trainingskost

Man ißt sie am besten als Rohkostfrühstück. Schütten Sie sie einfach aus dem Frischhaltebeutel ohne irgendeine Zubereitung auf den Teller. Dann mischen Sie die Kernigen mit dem Obst der Jahreszeit oder mit warmer oder kalter Milch.

Schmelzflocken sind Wettkampfnahrung

Schmelzflocken können Sie als „flüssige“ Schmelzflocken noch kurz vor dem Wettkampf oder während der Wettkampfpausen genießen. Sie belasten den Magen nicht im geringsten. Sie werden sehr schnell verdaut. Dadurch ersetzen ihre wertvollen Nährstoffe fast schlagartig verausgabte Energien durch neue Kraftreserven. Die Zubereitung von „flüssigen“ Schmelzflocken dauert höchstens 30 Sekunden. Man gibt vier Eßlöffel Schmelzflocken in ein Trinkglas, schüttet Apfelsaft, anderen Fruchtsaft oder Milch dazu und braucht dann nur noch umzurühren und zu trinken.

Wenn Sie uns kurz schreiben, senden wir Ihnen gern Probepäckchen von Kernigen Köllnflocken und Schmelzflocken, Rezepte und sportwissenschaftliche Literatur. Das ist kostenlos für Sie.



Wie ist Ihre Kondition?

Die Konditionsformel heißt: „Trainingsbedingte Form plus Kraftreserven“. Letztere haben Sie in dem Maße, wie Sie sie Ihrem Körper zuführen. Ihre Kondition ist somit zum guten Teil von Ihrer Ernährung abhängig. Das ist eine Behauptung, die wir beweisen können. Darüber haben wir Erfahrungsberichte von Sportlern und Gutachten von Sportärzten. Für Ihre Ernährung ist in diesem Zusammenhang sicherlich folgendes interessant.

Es gibt eine ausgesprochene Sportlernahrung: Als Trainingskost Kernige Köllnflocken und als Wettkampfnahrung Schmelzflocken. Beide Kostformen sind naturreines Hafervollkorn, ohne chemischen Zusatz. Sie enthalten pflanzliches Eiweiß, Lezithin, Vitamin E, Spurenstoffe, als Energiespender das Vitamin B₁ und jene belebende Substanz, die nur der Hafer aufweist – das ist Sportlernahrung nach Maß.

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft, der deutsche Fußballmeister 1958 Schalke 04 und die deutsche Nationalmannschaft der Ringer kennen Kernige und „flüssige“ Schmelzflocken als konditionsstärkende Kraftkost. Die deutschen Leichtathleten der Spitzenklasse haben Kernige und Schmelzflocken auf ihren Kostplan gesetzt. Alle Lehrgänge wie Trainingsarbeit und Wettkampfvorbereitungen des Deutschen-Leichtathletik-Verbandes werden mit dieser Trainings- und Wettkampfnahrung durchgeführt. Mit Schmelzflocken und Kernigen bereiten sich auch die deutschen Leichtathletik-Mannschaften auf die Olympischen Spiele 1960 in Rom vor.

Heinz Fütterer sagt aufgrund seiner jahrelangen Erfahrungen mit Kernigen Köllnflocken:

„Der größte Feind aller Sportler ist die Gewichtszunahme während der saisonbedingten Ruhe- oder Zwangspausen, in denen sie ihr Training unterbrechen oder auf halben Touren laufen



AUCH HIER EINE
REIZENDE AUFNAHME
UNSERER FESTSTADT



WER DIE **Neue**PRESSE LIEST, WEISS MEHR!

*Zu den Coburger Radsport-Festtagen
wünschen wir Ihnen drei Dinge vor allem:
ein spannungsreiches Sportgeschehen,
einen guten Platz und – die NP-Sportsonder-
beilage mit Bildberichten.*

WER DIE **Neue**PRESSE LIEST, WEISS MEHR!

längst verschwunden ist. Das Gymnasium zeigt als besonderen Schmuck das Standbild seines Gründers, des Herzog Johann Casimir, der in der Morizkirche seinen Eltern ein großartiges 13 Meter hohes Grabdenkmal errichtet hat. Das gute Portal zum Salvatorfriedhof ist von der Ketschengasse aus sichtbar. In der Herrngasse sehen wir das Zeughaus und stolze Bürgerhäuser. Schöne Renaissancerahmen haben noch manche alte Haustüren.

Aus der vorhergehenden Zeit stammen die Stadttore, die Morizkirche, die Hofapotheke und das Münzmeisterhaus, in späterer Zeit sind schöne Bürgerhäuser am Markt (Sparkasse), in der Spitalgasse und in der Gymnasiumsgasse entstanden. Aus der neuesten Zeit ist besonders der Rosengarten zu erwähnen als einer der schönsten Ziergärten Bayerns. Große Anziehungskraft übt das Landestheater aus. Es bringt mit eigenem Personal einschließlich Orchester in ganzjährigem Spielplan Oper, Operette, Schauspiel und Sinfoniekonzerte. Vom Flugplatz auf der Brandensteinsebene hinter der Veste finden Rundflüge statt, die die Sehenswürdigkeiten Coburgs aus der Vogelschau zeigen und regen Zuspruch finden.

So ist die alte Residenzstadt Coburg eines der reizvollsten und in seiner Vielzahl an Sehenswürdigkeiten einzigartiges Ausflugsziel — eine romantische, traditionsreiche Stadt voll herrlicher Renaissance-Bauten, alter Stadttore, Kirchen, Schlösser, Bürgerhäuser, Gast- und Unterhaltungsstätten, Park-, Garten- und Sportanlagen in einer heiter-beschwingten Landschaft, die gekrönt wird von der berühmten Veste mit ihren Kunst- und Waffensammlungen, Fürstenräumen, Luther-Zimmer, Freilichtbühne und der alten Burgschenke. Und wie bereits vorstehend gesagt, bildet der Rosengarten im Süden der Stadt durch seine gepflegten Blumenanlagen mit Kleintierpark, Aquarium, Palmenhaus, Sintflutbrunnen und großer Terrassengaststätte mit Freitanzfläche einen besonderen Anziehungspunkt. Aber ebenso reizvoll wie Coburg selbst ist auch seine nähere und weitere Umgebung: die Schlösser Callenberg, Rosenau, Hohenstein, Tambach, das Wasserschloß Mitwitz; die Ruinen Lauterburg und Altenstein; der herrliche Mühlengrund mit Waldschenke; die Spielzeugstadt Neustadt mit dem neuen Puppenmuseum und dem idyllischen Waldfriedensee; im Süden das Maintal mit den berühmten Wallfahrtskirchen Vierzehnheiligen und Kloster Banz und dem vielbesungenen Staffelberg.

Alles in allem wird die Stadt unseres diesjährigen Gildetreffens jedem Besucher unserer Wiedersehenstage ein Erlebnis schenken, das durch eine abwechslungsreiche Anfahrt noch erhöht werden dürfte. Wir sind überzeugt davon, daß sich unser Treffen 1959 würdig seinen voraufgegangenen Gildefesten anschließen wird und freuen uns schon heute auf das herzliche Zusammensein mit lieben alten Kameradinnen und Kameraden, die wir in einer recht großen Anzahl gesund in bester Frische wiederzusehen hoffen . . .

-GSFT-

Ausdauer entscheidet -

im sportlichen Leben wie im Alltag. Energie zu besitzen, — darauf kommt es an. Nehmen Sie daher während und nach immer einmal DEXTRO-ENERGEN. Schon ein paar Täfelchen sorgen schnell und auf naturgegebene Weise für neue Spannkraft und Frische. Würfel mit 6 Täfelchen 50 Pfg.



FRITZ WALTER startet das Feld unserer Straßenrennfahrer



Deutschlands bester Fußballer aller Zeiten und Ehrenkapitän der Nationalmannschaft, der vom 14. Juli 1940 bis 24. Juni 1958 insgesamt einundsechzigmal das Trikot der Nationalelf trug, hat am 21. Juni mit dem 4:2-Sieg seines 1. FC Kaiserslautern über den in stärkster Besetzung angetretenen französischen Meisterclub Racing Paris Abschied vom aktiven Fußball genommen. Seit dem 1. Juli ist er bei der Polstermöbelfabrik Wagner & Co. GmbH., Coburg, als Werbeleiter und im Kundendienst tätig. Selbst nach seinem Rücktritt wird Fritz Walter, der am 19. Juli unsere Straßenfahrer auf dem Marktplatz in Coburg auf die beschwerliche Reise um die Deutsche Straßenmeisterschaft starten wird, immer das große Idol Deutschlands Fußballjugend bleiben. Als Fritz Walter nach seinem Abschiedsspiel unter dem Jubel des teils begeisterten, teils betäubten Publikums von seinen Freunden auf den

Schultern vom Platz getragen wurde, sagte er hinterher: „Dieser Abschied war so schön, wie ich ihn mir immer gewünscht habe“.



Besuchen Sie Coburgs bekannte Terrassen-Gaststätte

Rosengarten

mit seiner 200 qm großen Freitanzfläche, Freiterrasse
und großem Saal mit 1350 Sitzplätzen

Täglich Nachmittags 15.30 Uhr: Die guten Konzerte

Abends mit Tanz, erstklassige Kapellen

Leitung: Edm. Renner, (35 jähr. BDR Mitglied)

Besitzer des in der Stadtmitte gelegenen

KONZERT- UND TANZCAFE RENNER

Eigene Konditorei – Telefon 2239

Unter gleicher Bewirtschaftung des 3000 Mann fassenden
Tagungszeltes zum Ehrengildetreffen.

Was außerdem interessiert . . .

Eine führende Tageszeitung beschäftigte sich kürzlich ausführlich mit dem Radwegebau in den großen Städten Westdeutschlands. In diesem Artikel wurde gesagt, daß sich der Prozentanteil der Radwege in Frankfurt auf 32,8 % beläuft, in Offenbach auf 34,8 %, in Hamburg auf 19,2 % und in Bremerhaven sogar auf 41,8 %. Von Berlin wurde gesagt, daß dort 318 km Radwege zu finden sind, gleich 11 % des gesamten Straßennetzes. Diese Zahlen wirken imponierend, und mancher Leser könnte nun der Meinung sein, daß in Westdeutschland für den Radfahrer bereits genug geschehen sei. Demgegenüber möchten wir darauf hinweisen, daß in Westdeutschland erst knapp 4 % aller klassifizierten Straßen mit Rad- und Mopedwegen versehen sind. Das ist eine Tatsache, die sehr nachdenklich stimmt.

Die Vereinigung Münster/Münsterland hatte kürzlich Journalisten aus vielen Staaten Europas zu einer Radwanderung durch das Münsterland eingeladen. Die ausländischen Gäste waren vom Münsterland, das sie auf diese Weise gründlich kennenlernten, hell begeistert. Das Münsterland lädt jetzt durch ein Heftchen alle Welt zu den „Pättkes-Fahrten“ ein, und es ist zu erwarten, daß diese Einladungen ein starkes Echo finden werden.

In Nienburg an der Weser haben junge Mopedfahrer den „Knatterprotzen“, die mit abendlichen Privatrennen unliebsam auffallen, den Kampf angesagt. Ihr neugebildeter Klub will sich gegen jede Art von Auswüchsen beim Mopedgebrauch durchsetzen und hat schon heute die Sympathie der Bevölkerung.

Der Schweizerische Fahrrad- und Motorrad-Gewerbeverband befaßte sich auf seiner letzten Delegiertenversammlung mit der Straßenbauvorlage der Eidgenössischen Planungskommission. Die Versammlung empfahl ihren Mitgliedern die Annahme dieser Vorlage, und zwar mit Rücksicht darauf, daß bei allen National-Straßen dritter Klasse der Bau von Radwegen durchgesetzt werden soll.

Im Kabinett de Gaulle hat der junge Volksrepublikaner Bacon das Ministerium für öffentliche Arbeiten inne. Dieser junge Minister hat eine gewisse Volkstümlichkeit, weil er als einziger Abgeordneter des französischen Parlaments stets mit einem bescheidenen Fahrrad zu den Sitzungen kam.

John Hughes-Hallett, London, 57 Jahre alter ehemaliger Vizeadmiral und jetziger konservativer Unterhausabgeordneter, hat im Unterhaus beantragt, in einer Rede seine Besorgnis über den Rückgang des Radfahrens kundtun zu dürfen. Der Admiral ist dazu prädestiniert: Er hat sein Fahrrad auf dem Schlachtschiff rund um die Welt mitgenommen und radelt nach seinen Angaben heute noch jedes Jahr 2500 km, um fit zu bleiben. Seine Devise: „Immer gegen den Wind starten, dann geht es heimwärts leichter.“

Ein Fahrrad in völlig neuem Stil, das durch seine Verkleidung aus glasfaserverstärktem Kunststoff wie ein Roller aussieht, wurde von einer britischen Firma auf den Markt gebracht. Der gesamte Fahrradrahmen, Gangschaltung, Gabel, Kette und Kettenrad sind verdeckt, so daß der Fahrer vor Öl und Schmutz geschützt ist. Das „SCOO-PED“, wie das neue Fahrzeug heißt, wiegt nur knapp über 21 kg

Lehrgänge für Radfahrer will der ADAC-Gau Pfalz in verschiedenen Städten und Gemeinden von Rheinland-Pfalz durchführen. Erfolgreiche Teilnehmer dieser Lehrgänge erhalten eine Plakette am Fahrrad und ein Diplom als „geprüfter Radfahrer“.

Mit Sonderstrafen gegen jugendliche Mopedfahrer muß die Polizei in Friedrichsdorf bei Bad Homburg vorgehen. Sie hätten die Schalldämpfer ihrer Mopeds durch Trillerpfeifen ersetzt, die beim Gasgeben Heultöne wie Düsenjäger von sich geben.

Die Fertigung der bisher im Werk Auto-Union hergestellten Zweiradtypen wird von der Victoria-Werke AG, Nürnberg, übernommen, die das gesamte bisher von den 3 Werken: Auto-Union, Expreswerke und Victoria-Werke produzierte Zweiradprogramm so lange weiterbauen wird, bis im Rahmen weiterer Rationalisierungsmaßnahmen eine Typenbereinigung erfolgen kann. Die Auto-Union will ihr Ingolstadter Werk ganz für den Kleinwagen freimachen.

Im neuen Entwurf des Straßenpolizeigesetzes Österreichs ist vorgesehen, daß auch in Zukunft in Österreich für die Benützung eines Mopeds keine Fahrprüfung und somit auch kein Führerschein notwendig sein wird.

Baldinis Stundenweltrekord ist dahin. Ein Italiener schrieb melancholisch über die Vergänglichkeit aller Dinge. Nun ist ja in der Tat nichts unbeständiger als ein Rekord, im Falle der Radrekorde aber kommen bestimmt immer bessere Räder, immer raffiniertere Übersetzungen hinzu. Mein Respekt vor den Fahrern der alten Tage wird immer größer — auf wie unzulänglichen Werkzeugen wurden ihre Rekorde doch erzielt!



TOP vulkanisiert

Schnellflick für AUTO und RAD
klebt nicht nur, vulkanisiert
Erhältlich beim Fachhandel

Hersteller: **STAHLGRUBER**
München 8, Rosenheimer Straße 17

WEINBAU

Fritz Krämer

Inh. Herbert Heise

NIERSTEIN AM RHEIN

Karolingerstraße 15

Fernruf: Oppenheim 587

Weine aus guten und besten Lagen
der Gemarkung Nierstein

Unsere nächste Oktoberzeitung

erscheint mit ausgiebigen Bildberichten
und interessanten Rückblicken jeglicher
Art als

Erinnerungsausgabe

der Coburger Radsport-Festtage

Redaktionsschluß 20. September 1959.
Bitte laßt uns rechtzeitig Geschäftsanzeigen
zukommen. Nur diese ermöglichen
die kostenlose Belieferung.

Fredy Budzinski 80 Jahre alt

Am 18. Juni vollendete unser Gildekamerad Fredy Budzinski sein 80. Lebensjahr. Mit dieser Gratulation verbinden wir den ebenso herzlichen Wunsch, daß unserem alten Gildekameraden noch viele Jahre in Gesundheit und Schaffenskraft beschieden sein mögen. Der Name des Achtzigjährigen wird der jungen Generation nicht der Begriff sein. Aber wir Älteren fühlen uns mit ihm immer noch sehr verbunden, bestehen doch zwischen ihm und uns viele persönliche Beziehungen, die auf eine Zeit bis fünf oder sogar sechs Jahrzehnten zurückgehen. In jungen Jahren betrieb er selbst aktiv den Radsport, wurde dann Schriftleiter der „Rad-Welt“, einer s. Z. erscheinenden Tageszeitung, um später auch die Bundeszeitung zu redigieren. So stand der Jubilar immer mit beiden Beinen im vollen Radsportbetrieb. Seine Fachkenntnisse verstand er mit köstlich-humorvoller Feder zu untermalen; auch wir erhielten und veröffentlichten mehrmals dichterische Ergüsse von ihm. So vermögen wir auch heute wieder ein paar uns vermittelte nette Zeilen von ihm, an seinen alten Freund Dr. Gustav T i m p e gerichtet, nachstehend unseren Lesern vorzusetzen als ein Zeichen seiner jederzeit regen schriftstellerischen Tätigkeit. Mögen Fredy Budzinski unsere herzlichsten Grüße in bester Gesundheit erreichen und in ihm manche schöne Erinnerung mit seinen alten Radsport-, Bundes- und Gildekameraden wachrufen . . .

-GSFT-

Wir erleben die Zeit der Superlative,
Der Alternative, der Initiative
Und was es ansonsten an „tiven“ noch gibt,
Populär, erfreuend oder weniger beliebt.
So bereitet es mir Kummer zur Zeit,
Wie man eine freundliche Aufmerksamkeit
Vergilt, die ein Gönner entgegen Dir trägt,
Wenn eine festliche Stunde uns schlägt.
Ich möchte es machen, wie's Mode ist,
Wenn es auch nicht grade Methode ist
In einer doch ziemlich humorlosen Zeit,
Ich möcht' ihm verhelfen zur Volkstümlichkeit
Indem ich ihm, der so oft mir gesandt
Den goldenen Wein aus gesegnetem Land,
Einen Titel verleihe', aus dem Herzlichkeit spricht.
Mit „eisern“ und „silbern“ erreich' ich es nicht,
Drum soll der Gönner vom goldenen Rhein
Das „Goldene Onkel Doktorchen“ sein.
Dagegen darf er — meinetwegen —
In der Frist von vier Wochen Berufung einlegen,
Einstweilig verfügen oder vertagen,
Sofort entscheiden, auf Nichtigkeit klagen,
Mit Schriftsätzen Gegner und Richter umspinnen,
Bedenkzeit erbitten, um Zeit zu gewinnen,
Also alles tun, was als guter Jurist
Man seinem Mandanten doch schuldig ist,
Mal dafür, mal dagegen, mal so und mal so,
Doch stets: Sine ira et studio! —



Alahnsche Druckerei Heidelberg

GLATTACKER & LULL
SANDGASSE 4 · TELEFON 22350

liefert Drucksachen jeder Art für:

INDUSTRIE
HANDEL
GEWERBE
PRIVAT

GESCHMACKVOLL
MODERN
PREISGÜNSTIG
SCHNELL

Aus der Gilde-Familienmappe

Zum bevorstehenden dritten Jahresquartal Juli – September feiern unsere nächstehenden Kameradinnen und Kameraden ihr Wiegenfest. Wir gratulieren herzlichst und verbinden damit den Wunsch, daß auch im neuen Lebensjahr allen Geburtstagskindern Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge.

1. 7. 1881 **Schmitt**, Phil. Seb., Finthen, Bahnhofstr. 39
1. 7. 1888 **Weyel**, Fritz, Essenheim, Schmittgasse 5
2. 7. 1880 **Aumüller**, Adolf, Marburg/L., Mauerstr. 1
2. 7. 1902 **Roppel**, Fritz, Kassel-R., Naumburger Str. 28
2. 7. 1905 **Jesse**, Fritz, Göttingen, Rosdorferweg 9
4. 7. 1865 **Goerg**, Rudolf, Idar-Oberstein 1, Wilhelmstraße
4. 7. 1899 **Minn**, Karl, Nahbollenbach/Nahe, Hauptstraße
5. 7. 1877 **Hanselmann**, Peter Josef, Finthen, Taunusstr. 28
6. 7. 1891 **Braun**, Heinrich, Frankfurt/Main, Böhmerstr. 38
6. 7. 1906 **Adam**, Emil, Kelkheim (Taunus), Frankfurter Straße
6. 7. 1906 **Diehl**, Willi, Frankfurt/M.-Nied, Lotzstr. 18
8. 7. 1881 **Häffner**, Georg, Nürnberg, Rohrmattenstr. 3
8. 7. 1901 **Schmidt**, Fritz, Berlin-Lankwitz, Havensteinstr. 4
10. 7. 1878 **Hintz**, Karl, Erlangen, Goethestr. 8
10. 7. 1892 **Almstadt**, Wilhelm, Einbeck, Weststr. 2
11. 7. 1889 **Grau**, Christoph, Göttingen, Liebrechtstr. 10
11. 7. 1892 **Trautwein**, Johann Friedrich, Uffhofen/Rhh.
12. 7. 1885 **Hammerschlag**, Ludwig, Bonn, Römerstr. 64
12. 7. 1886 **Schneider**, Georg, Homburg v. d. Höhe, Höhest. 34
12. 7. 1894 **Jainz**, Paul, Würzburg, Juliuspromenade 5

12. 7. 1901 **Lohmann**, Hermann, Hannover, Alte Celler Heerstr. 39
12. 7. 1903 **Lay**, Josef, Fulda, Petersbergerstr. 24
13. 7. 1878 **Dittmar**, Hugo, Gündelbach, Schützingerstr. 144
13. 7. 1892 **Pfister**, Martin, Schweinfurt, Bayernstr. 5
15. 7. 1890 **Walter**, Karl, Frankfurt/M.-Zeilsheim, Welschgrabenweg 6
15. 7. 1894 **Jakobi**, Ernst, Darmstadt, Grafenstr. 37
18. 7. 1875 **Serba**, Karl, Haingrund
18. 7. 1897 **Wedel**, Wilhelm, Darmstadt, Heinrichstr. 202
20. 7. 1902 **Hahn**, Albert, Kriftel/Taunus, Taunusstr. 4
21. 7. 1895 **Milz**, Walter, Hbg.-Altona, Rainvilleterrasse 3
24. 7. 1901 **Leicher**, Heinrich, Kriftel/Taunus, Goethestr. 14
25. 7. 1904 **Burkhardt**, Jakob, Frankfurt/M.-Schwanheim, Lönsweg 3
26. 7. 1888 **Stein**, Heinrich, Rheydt, Heckerstr. 2
27. 7. 1885 **Just**, Friedrich, Göttingen, Ob. Karspüle 6
27. 7. 1896 **Juchem**, Hermann, Idar-Oberstein 2, Saarring 14
27. 7. 1904 **Kolle**, Heinrich, Göttingen, Cramerstr. 13
28. 7. 1887 **Schulz**, Theodor, Darmstadt, Bruchwiesenstr. 16
29. 7. 1899 **Schirra**, Reinhold, Eppelborn, Schillerstraße
30. 7. 1893 **Keiterer**, Karl, Freiburg i. Br., Kaiser-Josef-Str. 262
2. 8. 1879 **Rüthlein**, Georg, Würzburg, Wredestr. 8/I
2. 8. 1887 **Grewe**, Conrad, Hannover, Ferd.-Wallbrecht-Str. 94
2. 8. 1901 **Donner**, Jakob, Heimbach/Nahe
4. 8. 1892 **Wimheuer**, Paul, Bonn, Herwarthstr. 33
4. 8. 1894 **Klöppel**, Peter, Bonn, Heerstr. 34
5. 8. 1880 **Heinrichs**, Math., Eddersheim, Weidrichstr. 2a
5. 8. 1887 **Köwing**, Willi, Göttingen, Karl-Marx-Str. 82
6. 8. 1885 **Buch**, Adolf, Ffm.-Schwanheim, Schwarzbachstr. 33
6. 8. 1889 **Krentel**, Heinz, Wetzlar, Nußbaum 6
6. 8. 1892 **Erpenbach**, Hein, Nürtingen, Rechbergstr. 7
6. 8. 1907 **Beetz**, Adolf, Schweinfurt, Maria-Theresien-Str. 33
7. 8. 1888 **Lenz**, Josef, Spaichingen (Kr. Tuttlingen), Danziger Str. 25
7. 8. 1898 **Dietz**, Emma, Wiesbaden-Schierstein, Am Lindenbach 8
7. 8. 1898 **Frankenbach**, W., Okriftel a. M., Sindlingerstr. 8
8. 8. 1887 **Wenglein**, Margarete, Frankft./M.-Zeilsheim, Neu-Zeilschm. 32
8. 8. 1893 **Bulan**, Willi, Hamburg 33, Mildestieg 26
9. 8. 1900 **Piller**, Josef, Schweinfurt, Lindenstr. 9
9. 8. 1903 **Cossmann**, Heinrich, Bonn, Karl-Marx-Str. 39
13. 8. 1888 **Wollscheid**, Josef, Klarenthal, Stephanstr. 19
14. 8. 1905 **Wiedekind**, Karl, Kassel, Westendstr. 5/I
16. 8. 1891 **Jakobi**, Johann Rochus, Kriftel/Ts., Immanuel-Kant-Str. 5
16. 8. 1892 **Hagen**, Bernhard, Konstanz, Bruderturm-gasse 3
16. 8. 1893 **Schneider**, Curt, Wuppertal-Elberfeld, Hofaue 95
16. 8. 1903 **Schulze**, Margarete, Frankfurt/Main, Heimatring 17
17. 8. 1895 **Schäfer**, Wilhelm, Darmstadt, Frankfurter Str. 58
18. 8. 1878 **Richter**, Willi, Hannover, Kollenrodtstr. 59
18. 8. 1904 **Geyer**, Ludwig, Schweinfurt, Bauschstr. 7
20. 8. 1886 **Lange**, Johannes, Hamburg 19, Emilienstr. 76/II
20. 8. 1902 **Bamberger**, Gustav, Nahbollenbach/Nahe, Heimbachstr. 8
21. 8. 1897 **Walther**, Valentin, Frankfurt/M.-Zeilsheim, Pfaffenwiese
22. 8. 1896 **Roßkamp**, Hans, Aachen, Schopenhauerstr. 30
23. 8. 1874 **Dieterichs**, Carl, Bremen, Grünenstr. 100

24. 8. 1885 **Seidel**, Adolf, Bielefeld, Am Kamphof 6 / b. Meyer
24. 8. 1890 **Fell**, Johann, Gau-Odernheim, Rhh.
24. 8. 1900 **Jung**, Karl, Frankfurt/Main-Fechenheim, Alt Fechenheim 76
25. 8. 1908 **Schinkel**, Ferdinand, Hannover, Bömelburgstr. 1
26. 8. 1892 **Lohr**, Josef, München 8, Coulmiersplatz 1/3
26. 8. 1894 **Göttmann**, Karl, Darmstadt, Elisabethenstr. 72
27. 8. 1893 **Bischhoff**, Fritz, Ottweiler, In den langen Gärten 50
27. 8. 1906 **Popp**, Andreas, Reundorf b. Lichtenfels (Obfr.)
29. 8. 1888 **Schmidt**, Hermann, Marburg/L., A. d. Wehr 5 1/2
29. 8. 1887 **Kuchta**, August, Hamburg-Poppenbüttel, Emerkesweg 30
29. 8. 1889 **Behnken**, Richard, Hamburg-Curslack 2, Hausdeich 270
29. 8. 1901 **Baas**, Anna, Heidelberg, Zähringerstr. 46
30. 8. 1904 **Börner**, Gottfried, Kriftel/Taunus, Immanuel-Kant-Str. 4
31. 8. 1890 **Weyrauch**, Georg, Haingrund
31. 8. 1891 **Kuhlmey**, Paul, Berlin-Spandau, Lindenufer 10
1. 9. 1900 **Behr**, August, Retzbach
4. 9. 1895 **Siegmann**, Karl, Mannheim-Lindenhof, Meerwiesenstr. 2
5. 9. 1903 **Kniess**, Karl, Schweinfurt, Zellerstr. 12
7. 9. 1885 **Müller**, Curt, Würzburg, Max-Dauthendey-Str. 16/I
7. 9. 1891 **Schniedermann**, Paul, Göttingen, Rotestr. 35/36
7. 9. 1893 **Beckmann**, August, Völklingen, Vereinshausstr. 6
7. 9. 1896 **Landree**, Adolf, Bielefeld, Gustav-Adolf-Str. 13
7. 9. 1906 **Lauer**, Michel, Eppelborn, Ackerstraße
8. 9. 1905 **Degenhardt**, Ludwig, Kassel-R., Hasserodtstr. 2
9. 9. 1887 **Starke**, Willi, Göttingen, Weender Landstr. 52
10. 9. 1890 **Hillenbrand**, Georg, Fulda, Georg-Antoni-Str. 27
10. 9. 1897 **Veit**, Gustav, Haingrund
10. 9. 1901 **Köhler**, Richard, Poppenhausen
11. 9. 1899 **Hoffmann**, Richard, Offenbach/Main, Bismarckstr. 106
11. 9. 1902 **Schmidt**, Karl, Nahbollenbach/Nahe
12. 9. 1883 **Rütt**, Walter, Berlin-Steglitz, Stephanstr. 6
12. 9. 1890 **Schwab**, Johann, Wombach b. Lohr a. Main
12. 9. 1900 **Kehl**, Philipp, Staudernheim/Nahe
12. 9. 1904 **Strack**, Albert, Frankfurt/M.-Höchst, Bolangarostr. 110
12. 9. 1905 **Nehb**, Fritz, Kriftel/Taunus, Frankfurter Str. 23
13. 9. 1900 **Buch**, Georg, Kelkheim/Taunus, Mühlstraße
13. 9. 1904 **Hoyer**, Heinz, Bremen, Regensburger Str. 75
15. 9. 1898 **Hold**, Heinrich, Kirn/Nahe
16. 9. 1902 **Schneider**, Heinrich, Kirn/Nahe
16. 9. 1903 **Hahn**, Carl, Idar-Oberstein 1, Hauptstr. 434
17. 9. 1880 **Kahlert**, August, Idar-Oberstein 3
17. 9. 1883 **Eggers**, Fedor, Hamburg-Bergedorf, Gojenbergsweg 10
17. 9. 1896 **Mayer**, Willi, Hechtsheim, Heuerstr. 3
20. 9. 1882 **Nöll**, August, Frankfurt/M.-Griesheim, Bingelsweg 70
20. 9. 1900 **Schefels**, Gerhard, Rheinhausen-Östrum, A. d. Pikert 17
20. 9. 1904 **Fleckenstein**, Karl, Frankft./M.-Griesheim, Alte Falterstr. 23a
20. 9. 1905 **Spahn**, Wilhelm, Weinheim, Rosengasse 3
21. 9. 1899 **Schulze**, Gerhard, Frankfurt/Main, Heimatring 17
23. 9. 1894 **Fischer**, Fritz, Kriftel/Taunus, Immanuel-Kant-Str. 3
23. 9. 1902 **Langwost**, Fritz, Hannover, Wilhelm-Bluhm-Str. 47
23. 9. 1906 **Ruffenach**, Armand, Fürstenhausen/Saar, Sophienstr. 14

23. 9. 1907 **Voigt**, Walter, Wuppertal-Elberfeld, Gathe 85
 24. 9. 1882 **Traband**, Nikolaus, Frankfurt/M.-Nied, Sauerstr. 44
 25. 9. 1892 **Sattler**, Anna, Wiesbaden-Schierstein, Wilhelmstr. 17
 25. 9. 1902 **Bösen**, Johann, Orscholz, Diedenhoferstr. 6
 26. 9. 1900 **Haupt**, Franz, Schweinfurt, Gerh.-Hauptmann-Str. 21
 26. 9. 1902 **Krahe**, Josef, Neuwerk, Donnerstr. 63
 27. 9. 1907 **Schmidt**, Oswald, Niederwöllstadt, Ringstr. 19
 28. 9. 1903 **Seidner**, Kurt, Frankfurt/Main, Hartmann-Ibach-Str. 51
 29. 9. 1902 **Wütschner**, Robert, Schweinfurt, Luitpoldstr. 13
 30. 9. 1888 **Mahr**, Henry, Bergen b. Frankfurt/M., Am Rebenborn 4
 30. 9. 1892 **Sanft**, Gustav, Heidelberg, Bachstr. 18

NEUZUGÄNGE

Bayern

- 571 **Feeser**, Valentin, 29. 11. 05, Würzburg, In der Frankenwarte
 572 **Fabian**, Hans, 2. 3. 07, Nürnberg 33, Schleichstr. 21
 573 **Schubert**, Peter, 8. 3. 85, Schorkendorf b. Coburg
 575 **Philipp**, Fritz, 11. 3. 94, Regensburg, Prüfeningerstr. 51

Hessen

- 570 **Bauer**, Joseph, Klein-Auheim b. Hanau

Niedersachsen

- 574 **Schinkel**, Ferdinand, 25. 8. 08, Hannover, Bömelburgstr. 1

Nordrhein-Westfalen

- 565 **Schemmann**, Heinrich, 25. 1. 95, Ob.-Osterfeld, Sterkradestr.
 566 **Krößmann**, Hans, 16. 5. 96, Oberh.-Sterkrade, Anhalterstr.
 567 **Waltmann**, Hans, 27. 6. 99, Oberh.-Osterfeld, Rothebuschstr.
 568 **Vierkotten**, Anton, 9. 1. 02, Oberh.-Osterfeld, Hummelstr.
 569 **Damoiseaux**, Helmut, 16. 2. 02, Ob.-Osterfeld, Kettelerstr.

Wir bitten um Prüfung der Anschriften und um Benachrichtigung, falls sich auf irgend eine Art das „Druckfehlerteufelchen“ eingestellt haben sollte, damit wir dann gegebenenfalls eine Korrektur in unserer Gilde-Familienmappe vornehmen können.

ABGANG INFOLGE ABLEBENS

Hessen

- BG 426 **Erdmann**, Otto, Hofgeismar, am 16. 4. 59 im 86. Lebensjahr
 Ehre seinem Andenken!

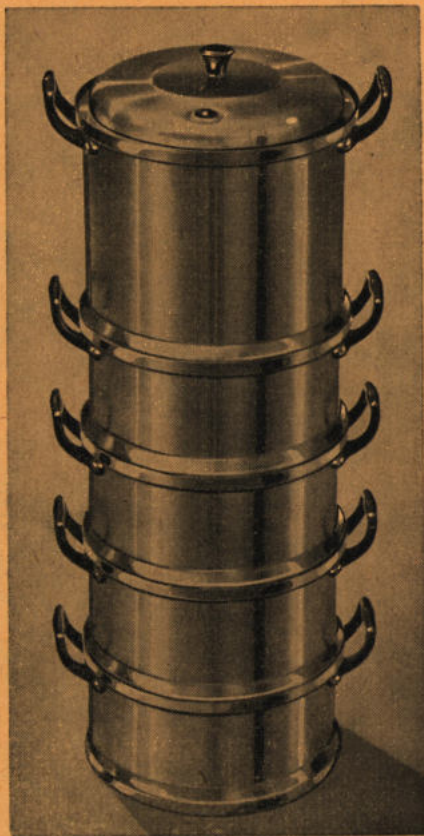
JUBILÄEN

Kamerad **Georg Philipp Bingemer**, Frankfurt/M.-Fechenheim, dankt für die Glückwünsche zu seinem 75. Geburtstag; desgleichen Kamerad **Alfred Schmitz**, Darmstadt, zu seinem 77. Geburtstag.

Kamerad **Matthias Gasper**, Köln, feierte am 26. 3. 1959 das Fest der Silbernen Hochzeit, und unser Vertrauensmann des Saarlandes, Kamerad **Baptist Fox**, vermählte sich am 14. 5. 1959 mit Frau **Katharina Höfer**, Witwe.

Nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche!

Beilagenhinweis. Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der **Köllnflockenwerke** betitelt „Wie ist Ihre Kondition?“ bei, den wir besonderer Beachtung empfehlen.



Hier stellt er sich im Bilde vor
der formschöne, leistungsfähige, praktische

GEHAG-TURMDÜNSTER

in einer der vielen möglichen Zusammensetzungen
seiner einzelnen Teile

GEHAG Gesellschaft für moderne Haushaltsgeräte m. b. H.

Kirn/Nahe - Fernruf 374

**mehr Freude
am Fahren
mit
Continental
Reifen**

